

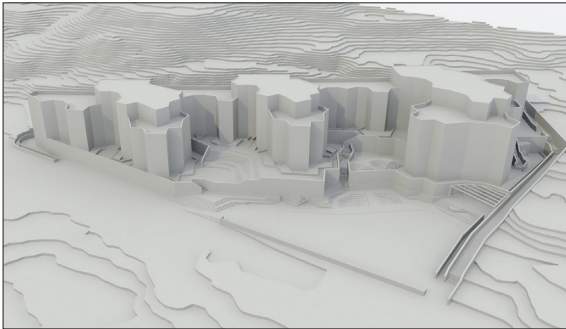


Tobias
Berger

Diplomand	Tobias Berger
Examinatoren	Prof. Peter Petschek, Martin Keller, Jochen Soukup
Experte	Christophe Rentzel, Salathé Gartenbau AG, Oberwil, BL
Themengebiet	Ausführungsplanung

Studentisches Wohnen im Areal Rosengarten Zürich

Zwischen Wohnen, Spielen und Erholen



Digitales Geländemodell



Längsschnitt



Vorprojektplan

Ausgangslage: Das Rosengartenareal in Zürich Wipkingen präsentiert sich heute als brachliegende Parzelle zwischen der stark frequentierten Bucheggstrasse und der Rosengartenstrasse. Die Wiese auf dem Grundstück ist für die Öffentlichkeit zugänglich, doch wegen der starken Lärmbelastung durch den Verkehr auf der Bucheggstrasse wird diese kaum genutzt. Durch die südexponierte Lage besitzt das Areal gute Voraussetzungen als attraktiver Wohnraum. Die Stiftung für Studentisches Wohnen in Zürich hat zusammen mit Grün Stadt Zürich einen Wettbewerb lanciert, der als Ziel eine kombinierte Nutzung als öffentlicher Freiraum und günstiger Wohnraum für Studierende vorsieht. Der Wettbewerbsbeitrag des Teams von Pool Architekten in Zürich zeigt ein ausgesprochen charakteristisches Gebäude. Die lineare Gebäudekante zur Bucheggstrasse dient dem öffentlichen Park als lärmabweisender Riegel auf der Seite der Rosengartenstrasse. Auf dieser Parkseite weist das Gebäude eine stark verwinkelte Form auf. Durch mehrere EG-Ebenen überbrücken die Architekten den grossen Höhenunterschied von gut 7 m.

Ziel der Arbeit: Die charakteristische Form des Studentenwohnheims soll im Park wieder aufgenommen und der Umgang mit dem Terrain weiterentwickelt werden. Der Park soll durch ein Konstrukt aus öffentlichen, privaten und halbprivaten Bereichen den verschiedenen Nutzergruppen gerecht werden. Im Gebäude wird eine Kindertagesstätte eingeplant, deren Nutzungsansprüche beachtet werden müssen. Das Meteorwasser soll gesammelt werden und möglichst platzsparend auf dem Gelände versickern können.

Ergebnis: Die verschiedenen EG-Ebenen des Gebäudes werden im Aussenraum durch Terrassierungen wieder aufgenommen. Diese Höhensprünge dienen gleichzeitig auch als Abgrenzungen zwischen den halbprivaten und den öffentlichen Bereichen. Der Aussenbereich der Tagesstätte gestaltet sich mit einer Spiellandschaft auf Fallschutzbelag und einigen Betonflächen, welche auch gern bemalt werden dürfen. Im halbprivaten Bereich der Studierenden dient eine ausladende Rampentreppe als Treffpunkt und Aufenthaltsraum. Die Aufenthaltsqualität wird durch schattenspendende Silberlinden und charakteristische Etagen-Hartriegel geprägt. Im öffentlichen Park wird das Element der Terrassierung durch verschiedene Ausstattungen unterstrichen. Grosse Sommerlinden betonen den Parkcharakter durch die Fassung der Spielwiese. Unter dieser Spielwiese wird mittels Versickerungsboxen das ganze Meteorwasser auf dem Grundstück versickert.